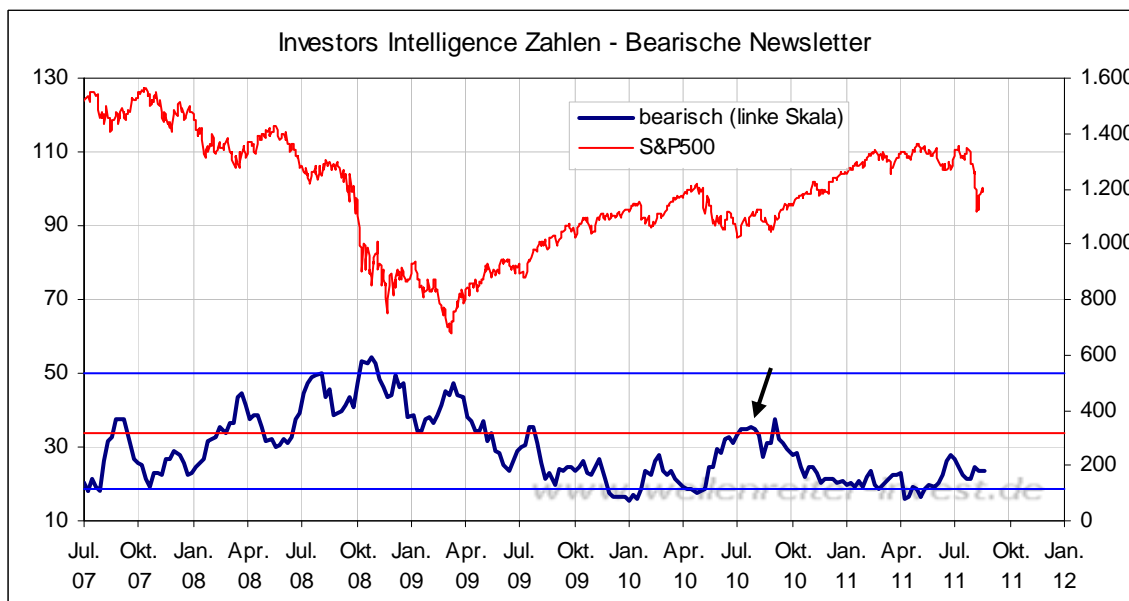


Der Wellenreiter

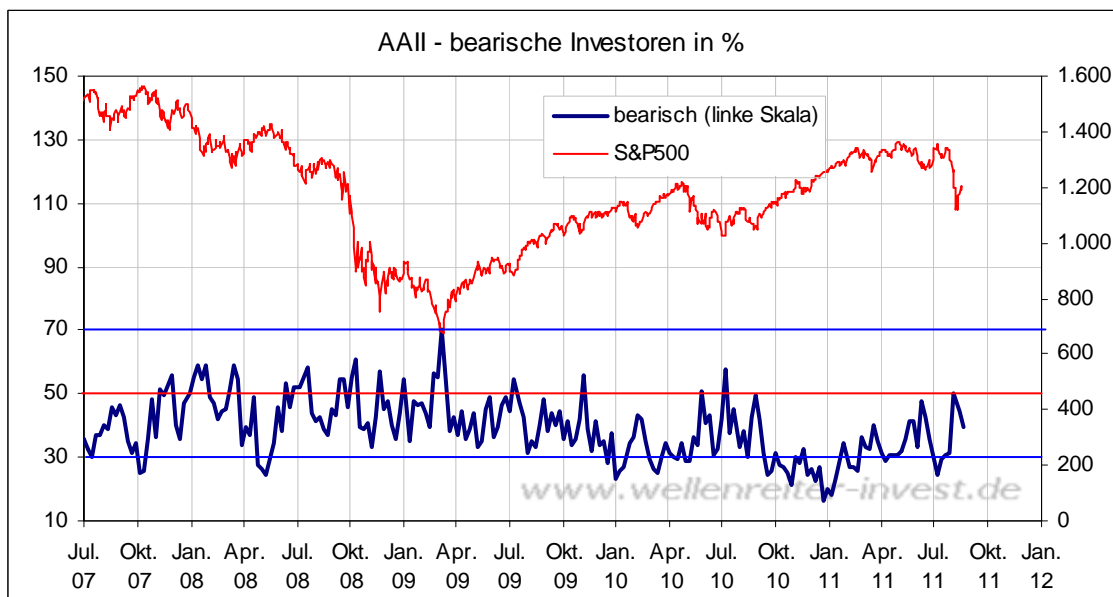
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 18. August 2011

Das Lager der Bären bleibt recht leer. Nur 23,7 Prozent der US-Börsenbriefschreiber (Vorwoche: ebenfalls 23,7 Prozent) glauben an weiter fallende Kurse. Man vergleiche dies mit dem Juli 2010, als 35 Prozent der Investoren baerisch waren (siehe Pfeil nächster Chart). Oder gar mit den Werten nach der Oktober-Panik 2008, als 52 Prozent der Börsenbriefschreiber weiter fallende Märkte annahmen.



Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Privatinvestoren (erhoben von AAI1).



Die Volatilität der vergangenen Woche sowie die anschließend einsetzende Beruhigung an den Aktienmärkten führte zu einem teilweisen Herunterfahren der Schutzschilder. Anstatt 45 Prozent in der Vorwoche sind knapp 40 Prozent der US-Privatinvestoren bearisch eingestellt.

Fazit: Es bleibt dabei: Die ermittelten Angstwerte bleiben moderat. Diese Entwicklung öffnet in der Mittelfrist das Fenster nach unten.

Der indische Leit-Aktienindex Sensex befindet sich nur leicht oberhalb seines am 9. August gesetzten Panik-Tiefs.

Sensex Tageschart



Damit zeigt der Sensex relative Schwäche zu den meisten anderen Weltmärkten.

Auch der Shanghai Composite Index (nächster Chart) verbleibt in seinem Abwärtstrend. Abwärtstrends zeichnen sich durch eine Reihe niedriger Hochs und niedriger Tiefpunkte aus, wobei sich ein niedriges Hoch meist nahe einem früheren Tiefpunkt bildet. Die obere blaue Linie auf dem folgenden Chart (ein früheres Tief) stellte einen unüberbrückbaren Widerstand für den Juni-Bounce dar.

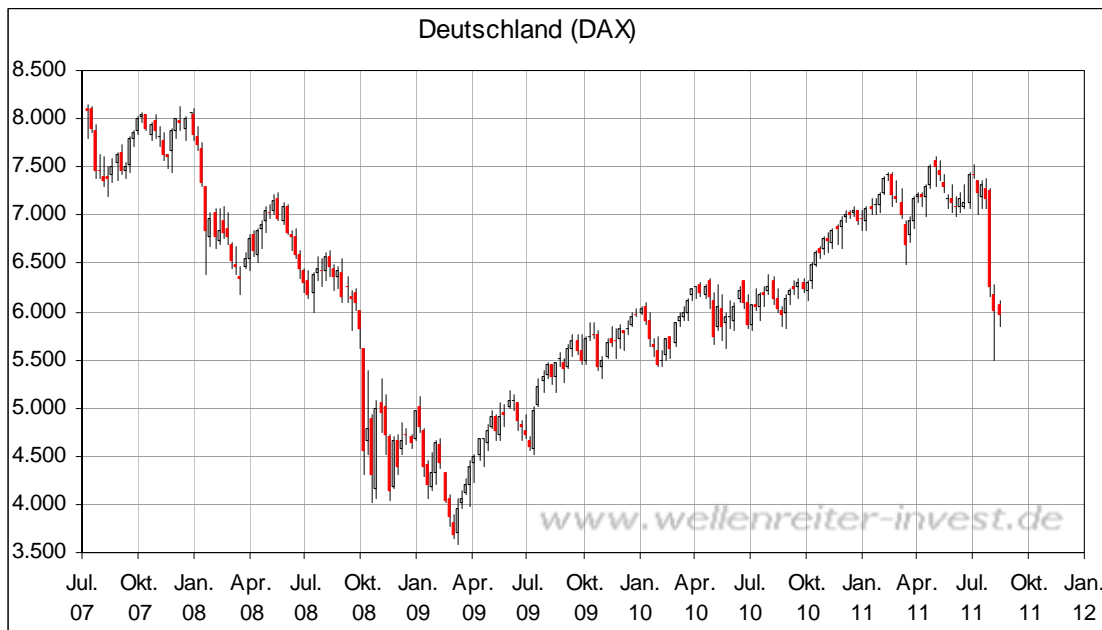
Shanghai Composite Index Tageschart



Jetzt bildet das Juni-Tief den nächsten Widerstand (untere blaue Linie). Dort befindet sich der Shanghai-Composite aktuell. Ein Scheitern an dieser Linie würde das nächste Bein nach unten im Abwärtstrend begründen.

Südkorea und Deutschland sind beide etablierte Industrienationen, haben beide eine Historie geteilter Länder und profitierten bisher beide überproportional vom Asien-Boom und dem zeitweisen Ausfall des Konkurrenten Japan durch die Fukushima-Katastrophe.

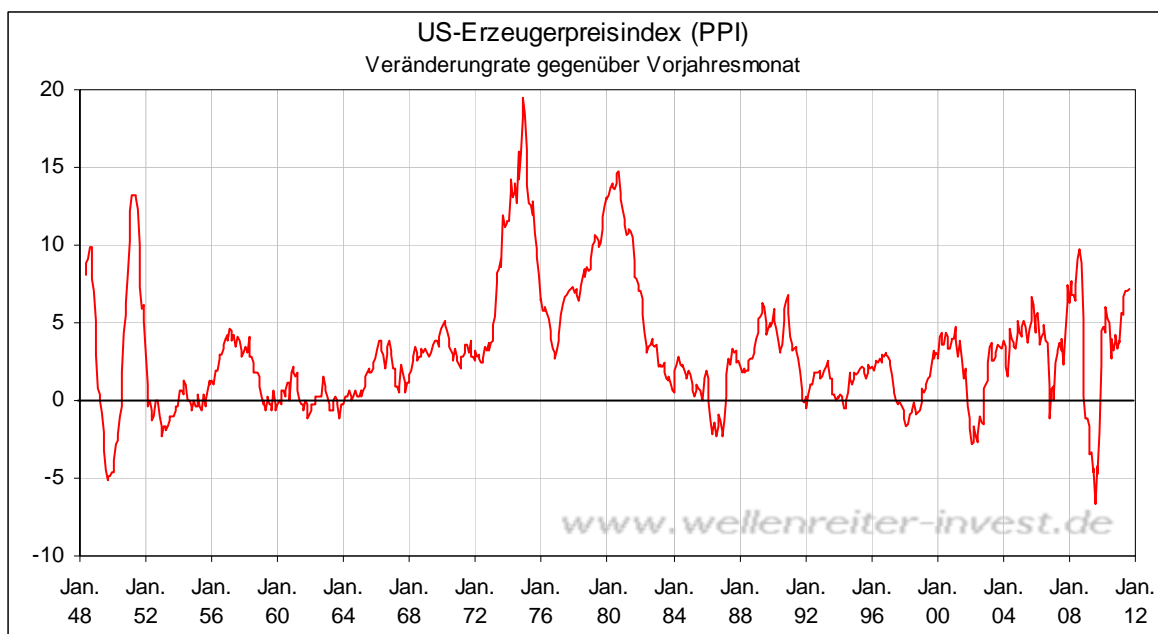
Da ist es kein Wunder, dass beide Länder in der Charttechnik vereint sind: Nach einem Hoch im Mai und einem niedrigeren Hoch im Juli vollzog sich die August-Panik in beiden Ländern besonders stark.



Fazit: Nicht nur der DAX, sondern auch der südkoreanische KOSPI Index sind Options-scheine auf die Weltwirtschaft. Der charttechnische „Niedergang“ der etablierten Industrienationen weist auf eine kommende weltweite konjunkturelle Schwäche hin.

Die offiziellen Inflationszahlen sind insofern wichtig, als dass wie Auswirkungen auf die Entscheidungen der Fed im Bezug auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik haben. Würden sich die Inflationsraten auf dem aktuellen Niveau halten oder sogar steigen, so dürfte es der Fed schwer fallen, intern z.B. ein QE3 durchzusetzen. Da gibt es einige Falken im Fed-Board, die bei steigenden Inflationsraten „zumachen“.

Der US-Erzeugerpreis-Index (PPI) befand sich zu Jahresbeginn bei 3,7% höher als im Vorjahresmonat. Die aktuelle Zahl für den Juli weist einen Anstieg von 7,2% aus.



Wichtig erscheint auch, dass die Kernrate (ohne Lebensmittel und Energiepreise) von im Januar 1,6% auf aktuell 2,5% gestiegen ist. Steigende Erzeugerpreise haben die Eigenschaft, sich negativ auf die Gewinnspanne von Unternehmen auszuwirken.

Heute wird die US-Verbraucher-Inflationsrate für den Juli veröffentlicht. Auch hier könnte der Anstieg, der im Juni zunächst gestoppt wurde, fortsetzen. Mit jedem Anstieg der Erzeuger- und Verbraucherpreise - insbesondere in der Kernrate - nimmt der Widerstand innerhalb der Fed zu, dem Markt noch mehr Liquidität zur Verfügung zu stellen.

Zu den Märkten.

972 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 565 Mio., das Abwärtsvolumen 398 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 59% vom Gesamtvolumen. 13 neue Hochs standen 14 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.410 Punkten um 4 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.194 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.511 Punkten um 12 Punkte (-0,5%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,7%.

Der Transport-Index endete bei 4.577 Punkten (-0,4%).

Größte Gewinner: Goldminen, Pharma; Größte Verlierer: Hausbau, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 137,30 Punkten (137,02).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,03 Punkten (74,13).

Crude Öl notiert bei 87,03 (87,33) und US-Erdgas bei 3,92 Dollar (3,93).

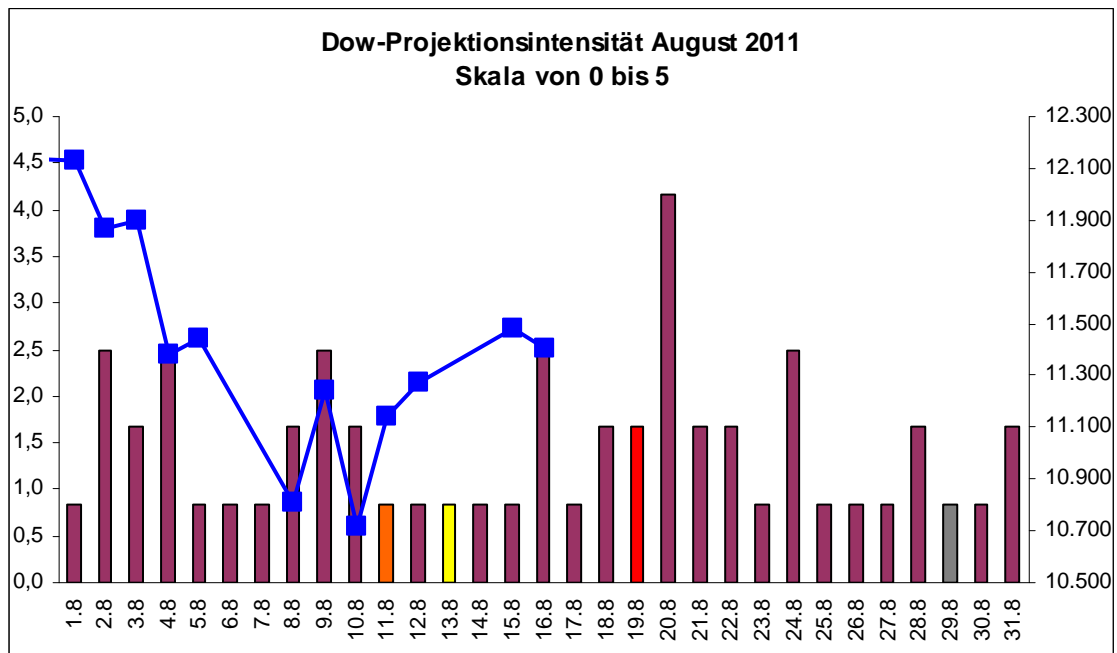
Der Goldpreis notiert bei 1.793 Dollar/Unze (1.787). Gold in Euro liegt bei 1.242.

Silber befindet sich bei 40,28 Dollar (39,98).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,9% auf 578 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 213 Punkten. Newmont Mining gewann 34 Cent und endete bei 59,06 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,9% auf 31,58 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,17 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,37. Die Equity-PCR endete bei 0,83. Die OEX-PCR endete bei 1,61. Der ISEE schloss mit 106.

Zeitprojektionstage: 20.08.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen schrumpft weiter - auf erstmals wieder unter eine Mrd. gehandelte Aktien (NYSE). Die Put-Call-Ratio war gestern sehr hoch (1,37). Anders als im Umfrage-Sentiment bleibt im Absicherungsverhalten der Marktteilnehmer die Angst sichtbar.

Im S&P 500 bildet die Marke von 1.250 Punkten den wichtigen oberen Widerstand (obere blaue Linie folgender Chart).

S&P 500 Tageschart



Auf der Unterseite gewährt die Marke von 1.172 Punkten (untere blaue Linie obiger Chart) Unterstützung.

Schaut man sich den Chart an, so fällt auf, dass der „Bounce“ vom Panik-Tief bisher lediglich drei Tage andauerte, bevor er in die aktuelle Seitwärtsphase überging. 1987 und 1929 dauerte der Bounce zwei Tage. Danach kam es jeweils zu einer Seitwärtsbewegung mit einem Retest (1987) bzw. Unterschreiten (1929) der Paniktiefs.

Ein dreitägiger Anstieg, der noch nicht einmal die Marke von 1.200 Punkten schafft (bisher) lässt sich nur als schwache Reaktion bezeichnen. Immerhin liegen drei 95%-Aufwärtstage vor, die für Unterstützung sorgen sollten. Aber das Kaufverhalten ist nicht in Ordnung. Gestern wurde zwar nach 19:00h gekauft, aber der Anstieg war vergleichsweise schwach und das Volumen gering. Ein „Buy-the-dips“-Muster hat sich bisher nicht etablieren können. Die „sicheren Häfen“ Anleihen und Gold steigen weiter, sodass eine Umkehr des Kapitalflusses in Richtung Aktienmärkte nicht zu verzeichnen ist.

Sollte die Marke von 1.172 Punkten im S&P 500 unterschritten werden, würde die Vola deutlich zunehmen. In diesem Fall wäre ein Retest der Panik-Tiefs so gut wie sicher. Die Wahrscheinlichkeit für die Etablierung eines Abwärtstrends bereits im August würde deutlich steigen. In diesem Fall würden wir über eine Veränderung der Einschätzung auf bearisch nachdenken. Unser Gedanke einer bis Anfang September laufenden Aufwärtsbewegung wäre dann obsolet. In einem Bereich von 1.172 Punkten bis 1.250 Punkten bleiben wir bei unserer neutralen Einschätzung.

Absacker

Gold: Weihnachten im August (engl.)

<http://tinyurl.com/3apkgqho>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.